

Quartier Q-POST

Dezember 2023



quartierverein
HOCHSTRASSE-GEISSBERG

Liebe Leserinnen und Leser

Bereits ist wieder ein Jahr vergangen und Sie halten die aktuelle Quartierpost in der Hand. Wir freuen uns, wenn Sie die Berichte über die vergangenen und die aktuellen Ereignisse gerne lesen. Ich möchte an dieser Stelle auch nicht verheimlichen, dass sehr viel Engagement des Vorstands dahintersteckt.

Nach gut zweieinhalb Jahren Mitarbeit im Vorstand bin ich immer noch erstaunt, manchmal aber auch erschlagen, über die Themenvielfalt, die es in unserem Quartier zu bearbeiten gibt. Zum Beispiel: Rückbau Pflegeheim, Ausbau A4, Kinderzentrum, Verkehrsberuhigung, Quartierarbeit, Quartieranlässe, Mitglie-derwerbung, etc. Und es scheinen jedes Jahr mehr zu werden. Es fällt uns also nicht schwer, die Zeitung vielfältig zu gestalten. Viel schwieriger ist es, die anstehen- den Themen mit einem reduzierten Vorstand befriedigend zu bearbeiten.

Vergangenes Jahr durfte ich während eines Sabbaticals drei Monate in Marokko verbringen. Es war in vielerlei Hinsicht eine sehr lehrreiche und wundervolle Zeit, die nachhaltig in Gedankenketten meinen Alltag hier immer wieder streift. Vor allem, wie anfänglich erwähnt, in den Phasen des „sich erschlagen Fühlens“, wünsche ich mich jeweils auf einen der vielen Zentrumsplätze in Marokko zurück. Oft erlebte ich dort, wie sich jeden Abend nach sieben Uhr die Bevölkerung in der Grösse unseres Quartiers auf einem Zentrumsplatz trifft. Die Menschen halten dort kreuz und quer einen Schwatz. Da wird gelästert, diskutiert, gestritten aber auch viel gelacht über alles, was läuft oder eben nicht läuft. Das hat mich jedes Mal beeindruckt und gefreut.

Hier sitzen wir an den Vorstandssitzungen zu fünft, lästern, diskutieren, streiten und lachen und überlegen uns, was Sie wohl über den Ausbau der A4, den Abriss des Pflegezentrums, das Kinderzentrum, etc. denken. Oder ob Sie mehr Zent- rumsplatz Ambiente, gemeinsame Anlässe, Aktivitäten, etc. wünschen. Eigent- lich komisch, oder? Was in unserem Quartier passiert geht uns ja alle etwas an.

In diesem Sinne wünsche ich mir mehr direkten Kontakt und Austausch mit Ihnen. Kommen Sie an unsere Anlässe, teilen Sie uns ihre Wünsche mit oder machen Sie mit im Vorstand – wir freuen uns auf Sie.

Regula Bosshart, Co-Präsidentin des Quartiervereins Hochstrasse-Geissberg

Wir danken allen Inserenten:

- Janssen
- Müller Beck
- Maler Beat Schnell
- Druckwerk Schaffhausen
- Restaurant Schützenstube
- Konzertchor Schaffhausen

Impressum

Die „Quartierpost“ ist das Mit- teilungsblatt des Quartierver- eins Hochstrasse-Geissberg. Sie erscheint einmal jährlich.

Ausgabe:
Nov/Dez 2023
Nr. 24, 14. Jahrgang

Auflage: 4'000 Ex.
Verteiler: An alle Quartier-Haushalte
Koordination: Hansjörg Baumann
Redaktionsadresse: info@qv-hg.ch
Anzeigenverkauf: info@qv-hg.ch
Internet: www.qv-hg.ch
Druck & Layout: Druckwerk SH AG
Copyright bei den Autor:innen

Titelbild: A4 Galerie Schönenberg / Foto: Hansjörg Baumann

Inhalt	04	_____	Adventsfenster 2023; Zum Jahresanfang ein Blick in die Sterne
	05	_____	82. Generalversammlung 2023
	06	_____	Projekt Engpassbeseitigung A4 Schaffhausen Fäsenstaubtunnel
	10	_____	Neophyten – ein Quartierrundgang
	11	_____	Wärmeverbund Spital
	12	_____	Rückbau Pflegezentrum
	14	_____	Open Air Kino 2023
	15	_____	Mein Lieblingsort im Quartier
	16	_____	Tag der Nachbarn
	17	_____	Tschütteli-Turnier 2023 – Neuer Teilnahme-Rekord
	18	_____	In eigener Sache
	19	_____	Endlich wieder Kinderflohmarkt

Agenda 2024



Die Details zu den einzelnen Veranstaltungen werden auf unserer Webseite (www.qv-hg.ch) laufend aktualisiert.

26. Januar
Quartieranlass in der Sternwarte Schaffhausen

28. März
83. Generalversammlung im Spital Schaffhausen

31. Mai
Tavolata zum Tag der Nachbarn im Areal Zwinglikirche

Mai oder Juni
Quartierflohmarkt
(Datum wird noch publiziert)

29. Juni
Openair-Kino uf em Geissberg

August oder September
Anlass mit Pro Natura
(Thema noch offen)

Oktober oder November
Tschütteli-Turnier mit der Schule Steingut

Dezember
Adventsfenster im Quartier – genaue Standorte folgen auf der Website

24. Dezember
Adventsfenster mit Umtrunk des QV
(im Silvana Hochstrasse)

Adventsfenster 2023

Text: Jennifer Semadeni-Reich

Liebe Quartierbewohner:innen, auch in diesem Jahr darf ich wieder die Tradition der Adventsfenster in der Adventszeit weiterführen.

Und so wird im Dezember Tag für Tag ein Fenster nach dem anderen erleuchtet und uns in eine vorweihnachtliche Stimmung versetzen.

Schön ist es, dass sich wieder einige neue Familien entschlossen haben, den Weg in der Adventszeit mit uns zu gehen. So können wir uns auch dieses Jahr wieder auf zauberhaft gestaltete Fenster, Treppen oder Gartentore freuen.

Ich hoffe, ihr kommt mit auf die stimmungsvolle Reise durch den Advent und man trifft sich bei dem einen oder anderen Umtrunk in der Nachbarschaft.

Eröffnung mit Umtrunk in offener Runde auf dem Areal des Kindergartens Geissberg, Weinsteig 106, ab 17.30 Uhr.

Alle sind herzlich dazu eingeladen und werden gebeten ein Licht (Kerze) mitzubringen.

Adventsfenster Quartier Geissberg /Hochstrasse

1. Fam. Semadeni-Reich Finsterwaldstrasse 42	Eröffnungs Umtrunk am Kindsol Geissberg ab 17.30 Uhr
2. Fam. Hauser Geissbergstrasse 78	
3. Fam. Graf J.C. Fischerstrasse 8	Umtrunk 18 bis 20 Uhr
4. Fam. Tresch Finsterwaldstrasse 15	Umtrunk ab 18 Uhr
5. Fam. Ohmer Hornbergstrasse 3	
6. Fam. Wiehl Hornbergstrasse 13	
7. Fam. Brassat Rittergutstrasse 32	
8. Fam. Kocheise/Ebnöther Hornbergstrasse 11	
9. Fam. Keidler/Böhmet Hornbergstrasse 7	
10. Fam. Uimer/Kunz Finsterwaldstrasse 29	
11. Fam. Weder Weinsteig 73	
12. Fam. Flammer Weinsteig 72	
13. Fam. Hinder Geissbergstrasse 6	Umtrunk ab 17.30 Uhr
14. Familien der Villa Hornburg Weinsteig 60	
15. Fam. Stamm/Fam. Salathe Felsoutstiege 15	
16. Fam. Beer Weinsteig 11	Umtrunk 17 bis 18.30 Uhr
17. Fam. Iqbokwe Rittergutstrasse 18	
18. Fam. Gerig/Terwiel Geissmattstrasse 8	
19. Fam. Mundt Meisenweg 18	Umtrunk ab 18 Uhr
20. Fam. Aurisset Rittergutstrasse 3	
21. Fam. Corti-Alvera Klingenstrasse 3	
22. Fam. Chillon/Förster Geissmattstrasse 5	
23. Fam. Bucher Finsterwaldstrasse 91	Umtrunk 17.30 bis 19 Uhr
24. Quartierverein Geissberg/Hochstrasse Hochstrasse 291/Quartiertreff Silvana	Weihnachts Umtrunk ab 11 Uhr

Zum Jahresanfang ein Blick in die Sterne



© Sternwarte Schaffhausen

Text: VS QV-HG

Unsere erste Veranstaltung im neuen Jahr ist für Freitag, den 26. Januar 2024, geplant: Wir entführen Sie in die Sternwarte Schaffhausen!

Unter kundiger Leitung von Hanspeter Walder, Mitglied des Quartiervereins, können Sie sich in die Welt des Universums entführen lassen. Am Freitag, 26. Januar 2024 von 18.00–21.00 Uhr treffen wir uns in der Sternwarte, Weiherweg 1, Schaffhausen.

Für diesen Anlass ist eine Anmeldung erforderlich, da die Anzahl der Teilnehmer:innen auf maximal 27 Personen beschränkt ist; die Tickets werden in der Reihenfolge der Anmeldungen ausgestellt. Der Unkostenbeitrag pro erwachsene Person beträgt für Mitglieder CHF 10.–, für Nichtmitglieder CHF 15.–. Kinder unter 16 Jahren können gratis teilnehmen. Der Beitrag ist vor Ort in bar zu bezahlen. Ab sofort können Sie sich per Mail unter info@qv-hg.ch anmelden. Wir bestätigen Ihre Anmeldung mit einer Antwortmail und dem genauen Programm.

82. Generalversammlung 2023

Text: Hansjörg Baumann, Bilder: Theres Schudel

„Für dieses Jahr haben wir uns einen speziellen Veranstaltungsort ausgedacht. Sicher sind Sie auch schon viele Male an der Gassenküche beim Parkplatz Säulimarkt vorbeigefahren, haben aber wohl den Ort noch nie von innen besucht...“

Diese Textpassage stammt aus der Einladung für die 82. Generalversammlung. Bewusst hat sich der Vorstand bei der Vorbereitung der diesjährigen Generalversammlung entschieden, einen Versammlungsort zu wählen, den viele von uns vom Namen kennen, aber nicht wirklich wissen, wie es „hinter der Fassade“ der „Gassenküche“ zu und hergeht. Zugegeben: Anfänglich waren wir uns im Vorstand auch nicht sicher, ob der vorgeschlagene Versammlungsort bei den Vereinsmitgliedern auf positive Reaktionen stossen wird.



Die Anzahl der Mitglieder an diesem Anlass am 23. März 2023 gab uns aber Recht: Nicht weniger als 33 Quartiervereinsmitglieder haben sich angemeldet. Und wir alle wurden nicht enttäuscht, dazu aber später mehr. Zuerst wurden ab 18:00 Uhr die statuarischen Geschäfte erledigt.

Die Traktanden 1–4 konnten zügig erledigt werden; Traktanden 5–7, die Jahresrechnung, der Revisorenbericht und das Budget 2023 wurden vom Kassier Thomas Brandenberger kompetent erläutert. Er begründet auch den Verlust von knapp CHF 4'000.– mit dem Kauf des neuen Falzeltles. Nebenbei: Dieses kam bereits mehrfach und standfest zum Einsatz, z.B. am Quartierfest 2022, am Tag der Nachbarn 2022 und 2023 oder letztmals am Openair-Kino 2023. Weiter sind erfreulicherweise die Einnahmen der Mitgliederbeiträge stark gestiegen, offensichtlich fruchtete das Versenden der Einzahlungsscheine für die Mitgliederbeiträge per Post. Auch die Zahlungsmoral ist auf dem Wege der Besserung. Der Revisorenbericht und die Abnahme des Budgets (mit einem budgetierten Verlust von CHF 2'910.–) waren dann nur noch Formsache. Der Applaus für den Rechnungsführer und die Revisoren war damit wohlverdient. Der Vorstand wurde mit Traktandum 9 entlastet. Mit Traktandum 10 folgte leider die Verabschiedung von Ronny Büttiker aus dem Vorstand. Aus zeitlichen Gründen musste er sich von der Vorstandsarbeit verabschieden. Das Familienunternehmen in der Schaustellerbranche bedingt eine grosse zeitliche Anwesenheit im Geschäft. Mit Wein, einem Buch und einem grossen Applaus wurde ihm für seinen Einsatz gedankt. Es folgten noch die Traktanden 11–13: Informationen zum Jahresprogramm durch die Co-Präsidentin Dora Dickemann, Traktandum 12 – Anträge wurden keine gestellt und in Traktandum 13 – Varia wurde nach der Anzahl Mitglieder gefragt: Aktuell besteht der Verein aus 184 Mitglieder (42 ohne und 142 mit einer E-Mail-Adresse).



Nach 40 Minuten waren dann die traktandierten Geschäfte erledigt. Somit konnte der zweite und dritte Teil des Abends vom Stapel laufen: Zuerst wurden wir kulinarisch aufs Feinste mit Hackbraten und Polenta und zum Dessert mit einem Apfelkuchen verwöhnt. Dann erfuhren wir mehr über die Gassenküche und die Organisation dahinter. In launigen und detailreichen Ausführungen, sowie mit diversen Insidergeschichten über ihre Kunden, hat uns Judith Pallotta die sinnvolle Institution Gassenküche nähergebracht. Sie ist die Leiterin, Köchin und Managerin in Personalunion. Unterhaltsam und respektvoll erzählte sie über den Alltag mit ihren Kunden, über einfache und schwierige Situationen und wie sie ab und an auch brenzlige Situationen zum Guten wenden konnte. Der Abend klang mit grossem Applaus, Respekt und Wohlwollen für die Betreiberinnen der Gassenküche um etwa 22 Uhr aus.



Projekt Engpassbeseitigung A4 Schaffhausen Fäsenstaubtunnel

Text: Dora Dickenmann, Bilder: IG Fäsenstaub und ASTRA

Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) plant die Nationalstrasse A4 zwischen Schaffhausen-Süd und Herblingen auf vier Spuren auszubauen. Dabei soll unter anderem der Anschluss Schaffhausen-Nord aufgehoben werden ausser der Ausfahrt von Winterthur herkommend. Zudem ist ein doppelstöckiger ungedeckter Autobahnabschnitt im Fulachtal vorgesehen. Die Bauzeit ist auf 8,5 Jahre und das Projekt auf insgesamt 473 Mio. Franken veranschlagt

Im September 2022 ist der Quartierverein Hochstrasse-Geissberg der IG Fäsenstaub als Mitglied beigetreten und dort aktiv auch im Vorstand vertreten. In der letzten Q-Post 2022 hatten wir schon darüber berichtet.

Das aktuell geplante Projekt wird unser Quartier stark betreffen:

- Bisher bot die Schönenberg-Galerie in weiten Teilen des Fulachtals einen gewissen Lärmschutz. Die geplante vier-spurige, offen geführte Streckenführung bewirkt gemäss Umweltverträglichkeitsbericht sowohl eine stärkere Lärm- als auch eine höhere Luftbelastung mit zusätzlichen Überschreitungen der gültigen Grenzwerte.
- Durch den doppelstöckigen Ausbau verschwinden einzelne Häuser an der Krebsbachstrasse fast vollständig hinter sechs Meter hohen Lärmschutzwänden.
- Die Aufhebung des Autobahnanschlusses Schaffhausen Nord Schönenberg (resp. Reduzierung auf nur noch eine Ausfahrt aus Richtung Winterthur) wird den Verkehr vermehrt in die Quartiere verlagern – dies insbesondere im Gebiet Gemsgasse und Schweizersbild und noch stärker im Niklausenquartier. Fahrzeuglenker könnten daher voraussichtlich versucht sein, künftig zum Südanchluss zu fahren anstatt via Umweg zum neuen Kreisell Mutzentäli.
- Die geplante Brücke vom Ebnat zum Mutzentäli und der Hochkreisell beim Mutzentäli werden das Gesicht des Quartiers und somit auch die Aussicht vieler Bewohner:innen drastisch und nicht positiv verändern.
- An der Fulachstrasse wird es gemäss den jetzt bekannten Plänen zu Enteignungen durch den Teilabbruch eines Hauses und die Aufhebung von Vorgärten und Vorplätzen kommen.
- Der Viehmarkt-Parkplatz an der Hochstrasse und ein Bereich im Mutzentäli werden während rund sechs Jahren für Installations-, resp. Aushubflächen blockiert sein. Dies bedeutet Verkehrsbeeinträchtigungen und sehr viel zusätzlichen Strassen- und Baulärm. Da der Aushub aus Kostengründen nicht mit der Bahn abtransportiert werden soll, werden viele Lastwagenfahrten über die Hochstrasse und andere Strassen geführt.

Zusammen mit der IG Fäsenstaub kritisieren wir am Projekt weitere Punkte:

- Der geplante Ausbau auf vier Spuren von Schaffhausen Süd bis Thayngen ist vom Bundesrat aus dem strategischen Ausbauprogramm gestrichen worden. Dadurch entfällt auch die Notwendigkeit des Ausbaus Schaffhausen Nord bis Herblingen samt Aufhebung des Nordanschlusses.
- Die Kosten-Nutzen Analyse des ASTRA zeigt zudem, dass die Baukosten etwa doppelt so hoch sind wie der erwartete Nutzen. Die volkswirtschaftliche Rentabilität ist somit nicht gegeben. Dies ist für ein steuerfinanziertes Strassenbauprojekt ungewöhnlich.



Visualisierung der zukünftigen Sicht auf die Häuser an der Krebsbachstrasse

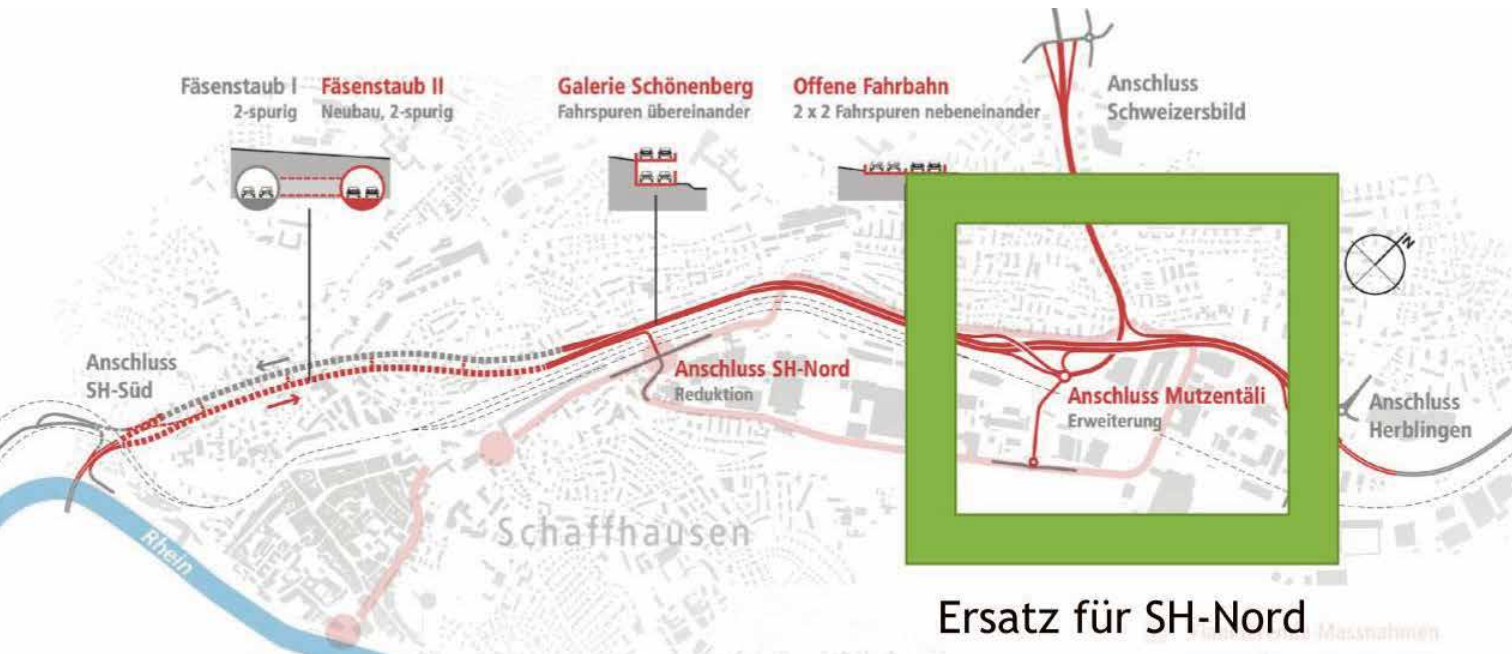
- Um negative Effekte abzufedern, werden „flankierende Massnahmen“ in Aussicht gestellt. Diese sind allerdings nicht verbindlich. Wie das Beispiel Galgenbuckeltunnel gezeigt hat, werden Versprechen nicht immer eingehalten.
- Viele der versprochenen „flankierenden Massnahmen“ würden zudem nicht vor 2040 angegangen, was auch Projekte für den Langsamverkehr weit in die Zukunft verschiebt.
- Der Abschnitt Schaffhausen Nord bis Herblingen wird die zukünftige Entwicklung des Areals Güterbahnhof/Fulachtal für Wohnzwecke erheblich einschränken.

Wichtig zu wissen ist dabei, dass sich der Quartierverein Hochstrasse-Geissberg, wie auch die IG Fäsenstaub, nicht grundsätzlich gegen die zweite Fäsenstaub-Röhre stellen. Eine zweite Röhre ist sinnvoll für die Entlastung des Stadtverkehrs bei Unfällen und Sanierungen am Tunnel. Den offen geführten Ausbau auf vier Spuren nach dem Tunnel bis Herblingen erachten wir jedoch als überflüssig und für die Gesundheit der Anwohner:innen nicht zuträglich. Viele weitere Infos finden Sie unter folgendem Link: www.ig-faesenstaub.ch

Ein erster Erfolg konnte bereits verzeichnet werden. Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) hat nämlich im September 2023 bekannt gegeben, dass es in Absprache mit dem Kanton und der Stadt Schaffhausen das Projekt aufgrund der kritischen Einwendungen nochmals überprüfen will. Die für unser Quartier Hochstrasse-Geissberg wichtigsten negativen Auswirkungen will das ASTRA aber leider nicht in die Überprüfung einbeziehen.

Das Fazit der Geschichte?

Weiter dranbleiben, sich informieren, sich wehren!



Planskizze des Projektes



Planskizze des Mutzentäli Kreisels. Eine Visualisierung des Hochkreisels und der Brücke ist noch nicht verfügbar.

Andri Hirsiger ist Co-Präsident der IG Fäsenstaub, Stadt- und Raumplaner, Co-Präsident von Pro Velo und Mitglied im Quartierverein Altstadt. Wir trafen ihn zum Interview.

Quartierverein Hochstrasse-Geissberg: *Andri Hirsiger, du bist Co-Präsident der IG Fäsenstaub. Dies bedeutet viel Freiwilligenarbeit. Was hat dich persönlich dazu bewogen, dich für die IG einzusetzen?*

Andri Hirsiger: Einerseits betrifft das Projekt und dessen Auswirkungen mich und mein Umfeld persönlich und unmittelbar, dies als Anwohner der Bachstrasse und als Verkehrsteilnehmer zu Fuss, mit dem Velo, dem ÖV und dem Auto. Andererseits ist dies die Dringlichkeit. Der weit fortgeschrittene Planungsprozess ermöglicht kaum eine Mitsprache. Umso wichtiger ist es, dass die Möglichkeit zur Mitsprache allen bekannt ist und genutzt werden kann. Dies erfordert im Vorfeld verständliche und zugängliche Informationen zum Projekt. Die Tatsache, dass bis zur Gründung der IG kein öffentlicher Dialog über das Ausbauprojekt und dessen Folgen stattgefunden hat, war ein Hauptgrund für den persönlichen Einsatz.

QV HG: *Was hat die IG Fäsenstaub im vergangenen Jahr gemacht und was konnte sie bewirken?*

AH: Das Hauptanliegen ist die Information und die Bemächtigung der Bevölkerung. Wir verstehen uns als Übermittler und Erklärer der Planunterlagen, mit deren Beschaffung und Verständnis wir im ersten Halbjahr intensiv beschäftigt waren. Dank der Nationalrätin Barbara Schaffner erhielten wir Zugang zu einer grossen Menge an Akten, die uns das Bundesamt für Strassen (ASTRA) auf unser Nachfragen erst nicht zur Verfügung stellen wollte – trotz Informationspflicht. Unsere Publikationen der Erkenntnisse wurden regelmässig von lokalen Medien, wie auch von Vertretenden aus der Politik aufgenommen. Letztlich ist es uns dadurch gelungen, für das Thema Aufmerksamkeit zu generieren. Als zweiten Schwerpunkt konnten wir uns unter den Quartiervereinen sowie mit weiteren interessierten Einzelpersonen vernetzen. In unserer heterogenen Zusammensetzung ist es wichtig, einen gemeinsamen Nenner zu finden, damit wir uns für eine transparente Planung und einen siedlungsverträglichen Ausbau einsetzen können.

QV HG: *Vor kurzem hat das ASTRA mitgeteilt, dass sie die Planauflegung um ein halbes Jahr verschieben. Wertet die IG Fäsenstaub dies als Erfolg ihrer Arbeit und als positives Zeichen?*

AH: Die Verschiebung der Planauflegung wurde vom ASTRA damit begründet, dass noch einzelne Punkte zu überprüfen seien. Somit entspricht dies unseren Forderungen nach einem siedlungsverträglichen Ausbau. Inwiefern das halbe Jahr nun diesbezüglich genutzt wird, wird sich bei der Projektauflage zeigen. Die Verschiebung ist wohl höchstens indirekt auf die Aktivitäten der IG zurückzuführen. Es scheint wahrscheinlicher, dass Vertretende aus der Politik, möglicherweise gestärkt durch die von der IG geführte Diskussion, ihren Einfluss gegenüber dem ASTRA ausspielen konnten.

QV HG: *Vor allem unser Quartierteil Hochstrasse ist sehr stark betroffen vom Ausbau auf vier Spuren bis Herblingen. Wir befürchten unter anderem, dass die ungedeckte zweistöckige Autobahn die Wohnlagen im Gebiet Hochstrasse, Fulach und Krebsbach mit massiv mehr Lärm und Abgasen belasten wird. Können sich Bewohnende und Hausbesitzende dagegen wehren und wenn ja, wie?*

AH: Der Planungsprozess sieht lediglich eine Mitwirkungsmöglichkeit vor. Konkret kann bei der öffentlichen Auflage des Projekts während 30 Tagen eine Einsprache gemacht werden. Dies steht allen Personen offen, welche direkt vom Projekt betroffen sind (gilt für alle Nationalitäten, Eigentümer:innen oder Mieter:innen, Anstösser:innen oder durch Mehrverkehr in Quartierstrassen betroffene Personen). Die Einsprache ist kostenlos und wird auf Wunsch durch die IG Fäsenstaub unterstützt. Die Namen der einspracheführenden Personen werden auch nicht publiziert.

QV HG: *Gibt es realistische Chancen, dass mit einer Einsprache relevante Verbesserungen erreicht werden können?*

AH: Der grundsätzlichen Frage, ob die Nationalstrassen ausgebaut werden, wurde bereits am 12. Februar 2017 auf nationaler Ebene mit einer klaren Mehrheit zugestimmt. Somit stellt sich bei den Einsprachen nicht die Frage, ob, sondern wie der Ausbau zu erfolgen hat. Beispiele aus Andelfingen und Weiningen (Gubristtunnel) zeigen, dass solche Einsprachen sehr wohl zu Verbesserungen führen können. In Andelfingen war der Lärmschutz als ungenügend beurteilt worden und ist nun zu verbessern. In Weiningen konnte eine Überdeckung beim Tunnelportal und die Verschiebung einer Ein- und Ausfahrt bewirkt werden.



Visualisierung mit Sicht Richtung Norden

QV HG: Leider will das ASTRA an den für unser Quartier belastendsten Projektteilen, wie der ungedeckten Fahrbahn festhalten. Viele Autobahnabschnitte in innerstädtischen Bereichen werden heutzutage überdacht, um die Gesundheit der Anwohner:innen zu schützen. Warum ist das in Schaffhausen nicht geplant?

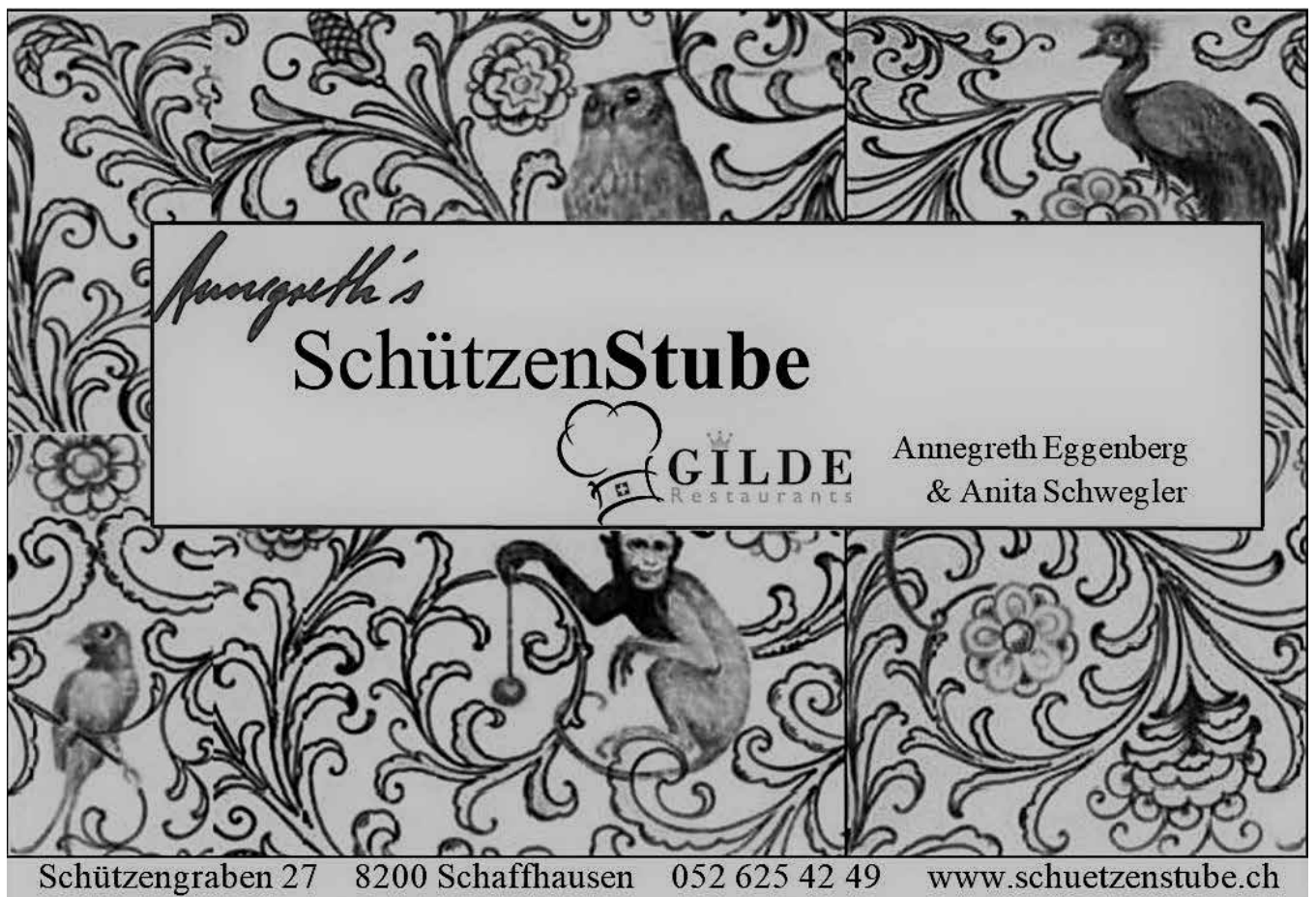
AH: In der Tat wird bei vielen Autobahnabschnitten an ähnlicher Lage die Überdeckung der Fahrbahn geplant oder eine Überdachung ist bereits umgesetzt worden. Als Grund, weshalb eine solche Variante in Schaffhausen nicht weiterverfolgt wurde, werden die engen Platzverhältnisse zwischen den Bahngleisen und dem Wohnquartier angegeben. Zudem seien die Kosten bei einer längeren Führung im Tunnel nicht mehr tragbar. Die Chance, das ganze Gebiet integral unter Einbezug des kaum genutzten Güterbahnhof-Areals zu planen, wurde, im Gegensatz zum Projekt in Winterthur Töss, leider nicht wahrgenommen.

QV HG: Das ASTRA rechnet für den Ausbau Nord mit mindestens sechs Jahren Bauzeit. Wie schätzt du die Auswirkungen dieser Bauzeit auf unser Quartier ein?


AH: Das Quartier Hochstrasse-Geissberg ist vom ganzen Ausbau stark betroffen, vom Viehmarkt bis nach Herblingen und speziell entlang der Fulach- und Krebsbachstrasse. So soll ein Teil, allenfalls der ganze Tunnel, vom Nordportal aus ausgebrochen werden. Damit einhergehend sind voraussichtlich hohe Lärm- und Staubemissionen. Lokal, wie z.B. im Rittergut, werden Gebäude zudem stark durch Erschütterungen aufgrund des Tunnelvortriebs betroffen sein. Als Installationsfläche ist der Parkplatz Viehmarkt vorgesehen. Auf diesem soll der Aushub weiterverarbeitet und auf Lastwagen verladen werden.

QV HG: Die IG Fäsenstaub hat eine Petition an den Regierungsrat des Kantons übergeben. Welches Ziel will die IG damit erreichen?

AH: Nachdem der Stadtrat in den letzten Monaten den Druck auf das ASTRA merklich erhöht hat, was wohl auch zur Verschiebung der Auflage geführt hat, soll nun die Kantonsregierung ihre einflussreiche Position nutzen, um sich für die betroffene Bevölkerung einzusetzen. Bis anhin wurde lediglich die allgemeine Wichtigkeit des Projekts für die Region hervorgehoben. Bei allen Anfragen und direkten Gesprächen wurde jeweils darauf verwiesen, dass ein Ausbau besser sei als keiner. Da wir nicht den Ausbau an sich, sondern einzelne Elemente des Projekts in Frage stellen, soll die Regierung nun endlich konkreter auf das vorliegende Projekt eingehen. Von der gewählten Volksvertretung kann eine inhaltliche Prüfung eines solch grossen und wegweisenden Projekts für den ganzen Kanton verlangt werden.



Annegreth's
SchützenStube

 **GILDE**
Restaurants

Annegreth Eggenberg
& Anita Schwegler

Schützengraben 27 8200 Schaffhausen 052 625 42 49 www.schuetzenstube.ch

Neophyten – ein Quartierrundgang

Text: Tonia Walder, Regula Bosshart
Bilder: Regula Bosshart

Am Freitag, den 18. August 2023, um 18.30 Uhr, trafen sich über dreissig interessierte Quartierbewohner:innen beim Kindergarten Geissberg zu einer Informationsveranstaltung von Grün Schaffhausen und Pro Natura.

Zuerst informierten uns Dominik Hofer von Grün Schaffhausen und Monika Wirz von Pro Natura über die vier häufigsten invasiven Neophyten (z.B. einjähriges Berufkraut; siehe auch den nebenstehenden Flyer von Pro Natura) in unserem Quartier. Im Anschluss an den regen Austausch und das Beantworten vieler Fragen machten wir uns auf den Rundgang durch das Quartier. Mit geschärftem Blick entdeckten wir leider in den meisten Gärten und an vielen Strassenrändern die eine oder andere zuvor beschriebene Pflanze.

Gegen Ende unseres Rundganges durften wir in einem Privatgarten die über Jahrzehnte gewachsene Biodiversität bewundern. Zum Ausklang wurden wir mit Getränken und Apéro-Gebäck verwöhnt und konnten noch persönliche Fragen mit den Fachleuten klären sowie den Kontakt mit anderen Quartierbewohner:innen pflegen.

Pro Natura hat in unserer Umgebung bereits diverse Standorte in wertvolle Naturoasen verwandelt und steht auch Privatgärtner:innen beratend zur Seite. Und noch ein „Zückerli“: Wer seinen Kirschlorbeer mit fachkräftiger Unterstützung entfernen lassen möchte, kann sich bei Pro Natura (pronatura-sh@pronatura.ch oder 079 872 23 97) oder dem Quartierverein melden. Die ersten 20 Personen die sich melden, erhalten dafür einen Gutschein des Landschaftsgestalters „der kleine Gärtner“ in Schaffhausen im Wert von 200.– Franken.

Und was wir gelernt haben: Es ist wichtig, dass jeder und jede seine Verantwortung wahrnimmt und in seinem Umfeld dafür sorgt, dass sich invasive Pflanzen nicht unkontrolliert ausbreiten können, damit diese nicht die Lebensgrundlage zahlreicher anderer Pflanzen sowie Insekten- und Wildbienenarten beeinträchtigen oder gar zerstören.



Invasive Neophyten – deshalb sind sie problematisch

Als Neophyten bezeichnet man Pflanzen, die Menschen nach 1492 (Entdeckung Amerikas) gezielt oder zufällig einführt. Die Mehrheit dieser gebietsfremden Pflanzen hat sich gut in unsere Umwelt integriert, wenn jedoch Frassfeinde fehlen und die Standortbedingungen passen, können sich gewisse Neophyten sehr stark verbreiten – sie werden invasiv und damit zum Problem für heimische Arten.

Das Einjährige Berufkraut *Erigeron annuus*

verbreitet sich seit einigen Jahren rasant auf Grünflächen (wie z.B. Magerwiesen) und verdrängt die heimische Flora. Durch diese Reduktion der Futterpflanzen wird die Lebensgrundlage zahlreicher Insekten- und Wildbienenarten bedroht.



Der Kirschlorbeer *Prunus laurocerasus*

siedelt sich immer stärker im Wald an und hat einen viel geringeren ökologischen Wert als die einheimische Süsskirsche *Prunus avium*. Nur gerade 3 Vogelarten picken von seinen Früchten, wohingegen sich 48 an den heimischen Kirschen verköstigen.



Der Sommerflieder *Buddleja davidii*

bildet in Flusssauen oft grosse Bestände, welche wertvolle auen-spezifische Pflanzenarten verdrängen. Dadurch fehlen Raupen von seltenen Schmetterlingsarten die Futterpflanzen.



Nordamerikanische Goldruten *Solidago canadensis*

breiten sich oft flächendeckend auf wertvollen Lebensräumen (Trockenrasen, Feuchtgebiete) aus und werden so zu einem erheblichen Risiko für schützenswerte einheimische Pflanzenarten.



Wärmeverbund Spital

Text: Emanuel Schmid

Das Thema Wärmeverbände ist in aller Munde, vermehrt seit der Ankündigung von SH-Power, definitiv vom Gas wegkommen zu wollen. Vermutlich haben sich schon einige Bewohner:innen des Quartiers die Frage nach einem möglichen Anschluss an den geplanten „Wärmeverbund Spital“ gestellt.

Auf der Website von SH-Power (www.shpower.ch/waerme/projekte.html) sind die geplanten Wärmeverbände der Stadt Schaffhausen aufgeführt. Betreffend Wärmeverbund Spital heisst es: In Planung und Realisierungsphase 2024–2030).

Das der Grafik entnommene Gebiet des Wärmeverbundes Spital ist begrenzter als erhofft. Lange war die Wahl des Energie-Contractors des neuen Kantonsspitals gerichtlich blockiert. Nun konnte diesen Sommer der Presse entnommen werden, dass die Firma Etawatt AG über einen Entscheid am Obergericht den Auftrag erhielt, für den Neubau des Kantonsspitals eine Wärme- und Kältezentrale zu bauen.

Thomas Brandenberger und Emanuel Schmid vom Quartierverein Hochstrasse-Geissberg haben deswegen nach näheren Informationen gesucht und wurden zu einer Besprechung von Herrn D’Ascanio, Geschäftsführer Etawatt AG und Herrn Meyer, Geschäftsbereichsleiter Elektrizität SH-Power, freundlich empfangen. Wir haben nachgefragt, ob das Versorgungsgebiet des geplanten Wärmeverbundes tatsächlich nur auf das nähere Gebiet um das geplante Kantonsspital konzentriert bleibt. Leider ist dies so. Die Wärme- und Kältezentrale des neuen Kantonsspitals ist im geplanten Parkhaus vorgesehen. Die Platzverhältnisse für eine Energiezentrale sind insgesamt begrenzt. Neben der Versorgung des Kantonsspitals,

des Schwesternhauses, eines Bürohauses der Kantonalen Verwaltung und eventuell eines nahegelegenen Mehrfamilienhauses können deshalb keine weiteren Liegenschaften von Anwohner:innen an den Wärmeverbund angeschlossen werden.

Der vordere Geissberg bleibt ein weisser Fleck auf der Karte der Wärmeverbände. In naher und ferner Zukunft sind laut Auskunft der beiden Herren keine Projekte in Planung. Interessant war allerdings der Hinweis, dass das Pflegezentrum früher als Energiezentrale für einen Wärmeverbund von SH-Power vorgeschlagen wurde. Die Lage und die Platzverhältnisse wären dafür ideal gewesen, die Stadt hatte jedoch andere Pläne. Wer weiss, ob dereinst auf diese überzeugende Idee zurückgegriffen wird?

Wärmeverbund Falkenstrasse

Auf Ende September 2023 konnte hingegen der „Wärmeverbund Falkenstrasse“ in Betrieb genommen werden. Hierbei handelt es sich um den ersten grösseren, privat erstellten Wärmeverbund in der Stadt Schaffhausen. Aktuell werden 145 Privatwohnungen, die Kirche St. Peter und ein Kindergarten mit Wärme versorgt. Laut Auskunft von Herrn Gründler, E + H Ingenieurbüro für Energie und Haustechnik AG, bestehe ein Ausbaupotential. Bis Ende 2024 werden Liegenschaften mit total 200 – 300 Wohnungen erschlossen und in den nachfolgenden Jahren werden weitere Liegenschaften hinzukommen.

In der nächsten Quartierpost werden wir über den aktuellen Stand des „Wärmeverbunds Falkenstrasse“ berichten.



Rückbau Pflegezentrum – Antrag „Begegnungszone ehemaliges Pflegezentrum“



Heidi und Romuald Bohle könnt ihr uns berichten, wie ihr damals vorgegangen seid und wie sich das Projekt entwickelt hat?

Als vor sieben Jahren (2016) – buchstäblich in einer Nacht- und Nebelaktion – der gesamte Kinderspielplatz samt Begegnungszone abgerissen wurde, haben wir uns sehr geärgert und entschieden, da muss etwas geschehen. Eine E-Mail an den Quartierverein blieb vorerst ohne Antwort.



Pflegezentrum im November 2023

Interview & Bild: Emanuel Schmid

Der Vorstand des Quartiervereins Hochstrasse-Geissberg stellt der Stadt den Antrag, dass unmittelbar nach dem Rückbau des Pflegezentrums wieder eine Begegnungszone erstellt wird. Diese „Begegnungszone ehemaliges Pflegezentrum“ soll auch bei einer allfälligen Neuüberbauung des Areals in gleichem Umfang und auf dem gleichen Areal gesichert bleiben.

Betrübt nimmt ein grosser Teil der Anwohnerschaft den aktuell stattfindenden Rückbau des Pflegezentrums wahr. Viele bedauern den „Abriss auf Vorrat“ und das Fehlen einer konkreten Idee für eine innovativere Umgestaltung des gesamten Areals seitens des Kantons und der Stadt.

Seit dessen Eröffnung vor 50 Jahren war das Pflegezentrum und seine Umgebung ein öffentlicher Ort und eine von Jung und Alt häufig genutzte und schön gelegene Begegnungszone am Stadtrand.

Die beiden Quartierbewohner Heidi und Romuald Bohle haben nach dem Betriebsende des Pflegezentrums und nach dem Abriss des Kinderspielplatzes und des Begegnungsortes die Initiative ergriffen, um den Erholungsort in seiner Schönheit zu erhalten. Sie erzählen uns über Ihre Erfahrungen.

Erst eine Nachfrage bei der städtischen Quartierentwicklung brachte etwas ins Rollen. Es fand eine Zusammenkunft mit verschiedenen Beamten und Amtsinhabern direkt vor Ort statt. Man einigte sich vorerst auf den Aufbau eines Spielplatzes beim Pavillon und auf den freien Zugang zum ehemaligen Demenz-Garten.

Bald schon zeigte sich ein Erfolg durch gute Besucherfrequenzen. Im Pavillon wurde ein kleiner Kiosk eingerichtet und die Angebote in der Begegnungszone wurden laufend erweitert. Unter Mithilfe der Quartierentwicklung, des Quartiervereins und freiwilligen Privatpersonen wurde die Umgebung des Pavillons verschönert und ausgebaut. Die Besucherzahlen stiegen zusehends. So war beispielsweise an schönen Sonntagnachmittagen oder an schulfreien Tagen kaum mehr ein Sitzplatz zu finden.

Im Laufe der letzten sieben Jahre spürten wir dann aber, dass das anfängliche Engagement seitens der Behörden mehr und mehr nachliess – die Begeisterung begann sich in Grenzen zu halten. Je länger je mehr machte das Gespenst des Abrisses die Runde, die Politik nahm die Sache in die Hand. Es trafen Leute Entscheidungen, welche sich nachweislich noch nie auf dem fraglichen Gelände aufgehalten hatten.

Ausgedehnte Debatten im Stadtparlament zeitigten schlussendlich aber den Todesstoss für das gesamte Pflegezentrum und somit auch für den Spielplatz und den ganzen Pavillonbereich. Mitte Mai dieses Jahres (2023) wurde das gesamte Areal grossräumig quasi hermetisch abgeriegelt und die Abriss-Bagger fuhren auf. Eine hoffnungsvolle Entwicklung und eine für die Stadt einmalige Chance fanden damit ein jähes Ende.

Was habt ihr am Begegnungsort speziell geschätzt?

Speziell geschätzt haben wir die Möglichkeiten der Begegnung mit den verschiedensten Leuten und die beinahe unbegrenzten Möglichkeiten für Kinder, gross und klein. Gehbehinderte und auch ältere Personen oder Kinder mit ihren Eltern konnten sich frei bewegen, ohne jegliche Beeinträchtigung und Gefährdung durch den Verkehr. Kurzum, das gesamte Gelände „Pflegezentrum“ war ein einmaliger Platz,

den es so auf dem gesamten Stadtgebiet nirgends mehr gibt. Den damaligen Architekten gebührt heute noch ein grosses Lob, nicht zuletzt auch wegen der schönen Sichtbackstein-Bauweise, die eigentlich schutzwürdig sein müsste.

Was wünscht ihr euch für eine neu errichtete „Begegnungszone ehemaliges Pflegezentrum“?

Das einmal rückgebaute Areal drängt sich geradezu auf, hier einen kleinen Stadtpark zu erstellen. Begegnungszone, Erholungsareal, Spielplatz – alles in einem.

Andere Städte, wie zum Beispiel Kreuzlingen, Frauenfeld oder St. Gallen, haben dies exemplarisch vorgemacht.

Bis zu einer allfälligen Realisierung wird es allerdings noch einiges an Bürger-Initiative brauchen. Beim leider jetzt liquidierten Pflegeheim-Begegnungsort fehlte uns bislang auch etwas das Engagement von jungen Familien; es waren vorwiegend ältere Personen, die sich eingesetzt und mitgeholfen haben.

Wir sind allerdings guter Hoffnung, dass sich nach dem Desaster des Rückbaus schlussendlich doch noch ein städtisches Highlight mitten im Geissbergwald errichten lässt.

Heidi und Romuald Bohle, vielen Dank für euer Engagement und das Interview.

Stephanstag, 26. Dez. 2023, 17 Uhr
St. Johann Schaffhausen

DER
STERN VON BETHLEHEM
Josef Gabriel Rheinberger
Ravel · Introduction et Allegro
Mendelssohn · Vom Himmel hoch

konzert
chor.
SCHAFFHAUSEN

WEIHNACHTSKONZERT
Orchester Camerata Cantabile
Katrin Bamert, Harfe
Stephanie Pfeffer, Sopran
Thomas Gropper, Bariton
Guido Helbling, Leitung

Tickets Fr. 60/45/30
Platzgenaues Buchen ab 20. Nov. unter
www.konzertchor-sh.ch oder SH Tourismus
Türöffnung und Abendkasse 16.00 Uhr





Open Air Kino 2023

Text & Bilder: Roland Specker

Wo sich Hotzenplotz und die Flusskrebse Gutenacht sagen

Wenn sich der „Räuber Hotzenplotz“ und der „Gesang der Flusskrebse“ treffen, dann ist Openair-Kino auf der Fussball-Wiese beim Geissberg-Chindsgi. Bereits zum neunten Mal organisierte die Anwohnerschaft kurz vor den Sommerferien den Anlass und brachte das Quartier einmal mehr zum Leuchten und verbreitete viel positive Energie und fröhliche Stimmung im Quartier.

Gegen 200 kleine und grosse Besucher:innen freuten sich über den Kinderfilm am späten Nachmittag und den Film für das jugendliche und erwachsene Publikum am späten Abend. Die kleinen Zuschauer waren fasziniert an den lustigen Abenteuern des schelmischen Räubers. Ihre strahlenden Augen und ihr fröhliches Lachen waren ansteckend und zauberten auch ein Lächeln auf die Gesichter der Erwachsenen.



Aber auch für die grossen Besucher:innen war ein Highlight parat: der berührende Film „Gesang der Flusskrebse“. Die fesselnde Geschichte und die atemberaubenden Bilder nahmen die Zuschauer mit auf eine emotionale Reise. Von leisen Tränen bis zum romantischen Schmunzeln – dieser Film bot alles und berührte die Herzen aller Anwesenden.

Wie immer an diesem Anlass kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Saftige Würste und köstliche Burger sorgten für ein herzhaftes Vergnügen, während das kühle Bier die Kehlen erfrischte. Für diejenigen, die es lieber süss mögen, gab es herrliche Kuchen, Christines legendäre Crème-Schnitte und den besten Espresso der Stadt von Mike, dem schicken Barista.

Die Stars des Abends waren aber einmal mehr nicht auf, sondern vor der Leinwand zu sehen: die Besucher:innen. Der ungezwungene Austausch mit vertrauten und auch mit neuen Gesichtern, das Spielen und Lachen von Gross und Klein steht im Mittelpunkt. Beim Openair-Kino kommen Menschen aus verschiedenen Generationen und mit unterschiedlichen Hintergründen zusammen, um einen Abend voller Freude und Gemeinschaft zu erleben.



Ein herzliches Dankeschön geht an alle Organisator:innen und Helfer:innen, die dieses zauberhafte Quartier-Openair-Kino überhaupt erst möglich machen – ganz besonders an die unermüdeten Initiatoren Blanca und Christian Tresch. Und natürlich gilt wie immer: Nach dem Openair-Kino ist vor dem Openair-Kino.

**WIR SEHEN UNS WIEDER BEI
DER JUBILÄUMSAUSGABE AM
SAMSTAG, 29. JUNI 2024!**

Mein Lieblingsort im Quartier

Text & Bild: Peter Tschannen

Mein Lieblingsplatz ist der Brunnen an der Rittergutstrasse, eine kleine Nische, die es in sich hat.

Vor rund drei Jahren haben wir beim Brunnen an der Rittergutstrasse einen kleinen Tisch und zwei Bänke aufgestellt. Seither ist da unsere öffentliche Stube, wo sich Jung und Alt trifft. Veranstaltungen werden an einem Infobrett angekündigt, z.B. Geburtstage, Quartierinfos, Silvesterapéro etc. Öfters gibt es auch ein Feierabendbier, da wird dann gelacht, philosophiert und auch gestritten. Und wenn es zu heiss zu und hergeht, springt man einfach in den Brunnen. Manchmal sitzt aber auch nur eine Familie dort, die zusammen „Znacht“ isst.


Am Schönsten ist es allerdings, wenn wir gemeinsame Grillabende feiern können und die Kinder auf der Strasse spielen. Bei solchen Anlässen geniessen wir dann ausgiebig die herrliche Atmosphäre in unserer Siedlung – ein kleines Stück heile Welt in Schaffhausen!



Haben Sie auch Lieblingsorte im Quartier? Oder kennen Sie jemanden, dessen Erzählung über einen Lieblingsort Sie aufzeichnen möchten? Wir würden uns über Ihren kurzen Bericht (möglichst mit einem Foto) freuen. Schicken Sie diesen an den Quartierverein Hochstrasse-Geissberg, Postfach 177, 8201 Schaffhausen



 **Wir sorgen für Farbe**
 **im Schaffhauserland**

 Druckwerk SH AG | Schweizersbildstrasse 30 | 8207 Schaffhausen
Tel. 052 644 03 33 | www.druckwerk-sh.ch | info@druckwerk-sh.ch


think global
print local

Tag der Nachbarn

Text & Bilder: Nicole Russenberger

Wo Menschen aus dem Quartier verschiedener Herkunft und Generationen sich treffen, da gibt es ein frohes Fest. Zum Anlass des „Tags der Nachbarn“ am 26. Mai 2023 organisierten der Quartierverein Hochstrasse-Geissberg, die Jugendarbeit der Stadt Schaffhausen, die Nachbarschaftshilfe und die Kirchgemeinde Zwingli eine Tavolata.

Aneinandergereihte, schön gedeckte Tische luden ein, auf dem Areal der Zwinglikirche zusammen zu kommen. Das Grillgut und eine Beilage zum Teilen durften mitgebracht werden, Getränke und Infrastruktur waren vorhanden.



Was dabei herausgekommen ist lässt sich sehen und zeigt, wie grossartig die Zusammenarbeit verschiedener Institutionen im Quartier sein kann. Und vor allem, wie notwendig sie ist.



Was wir gemeinsam wahrnehmen ist, dass eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern eine Bereicherung ist und keine Konkurrenz. Miteinander etwas zu organisieren, weckt Synergien und bringt verschiedene Menschen und Bedürfnisse zusammen. Es lohnt sich, über den Gartenzaun zu schauen, wenn solche Begegnungen stattfinden. Eine fröhliche Schar von Quartierbewohner:innen, vom Geissberg bis zur Hochstrasse und darüber hinaus, feierten zusammen ein fröhliches Fest.

Als Sozialdiakonin der Zwinglikirche war dieser Abend die Frucht einer langjährigen und guten Quartiervernetzung. Es braucht Geduld und manchmal auch einen langen Atem, aber es lohnt sich. Unserer Vision von einer Quartierkirche, die für alle Menschen da ist, Begegnungsort ist und die Türen weit geöffnet hat, sind wir an diesem Abend ein wenig nähergekommen. Ein friedliches und fröhliches Miteinander zwischen Hochstrasse und Geissberg – was wünschen wir uns mehr?

Im Organisationsteam sind wir uns einig. Wenn immer möglich, werden wir den nächsten „Tag der Nachbarn“ wieder zusammen für das Quartier organisieren. Denn, was auf Anhieb so gut funktioniert hat, schreit nach einer Wiederholung. Ich freue mich jetzt schon auf das fröhliche und gesellige Miteinander!





Tschütteli-Turnier 2023 – Neuer Teilnahme-Rekord

Text: Thomas Brandenberger, Bilder: Emanuel Schmid

Nachmittags um 14 Uhr – es war der 15. November 2023 – platze die Aula im Schulhaus Steingut fast aus allen Nähten. 37 Teams – 74 Schüler:innen der 4.-6. Unterstufe – hatten sich für das 5. Tschütteli-Turnier des Quartiervereins und der Jugendarbeit Schaffhausen angemeldet.

Dieses Teilnehmerfeld stellte einen absoluten neuen Rekord dar, der das Organisatorenteam vor etliche Probleme stellte. Doch trotz teils chaotischer und sehr lauter Umstände konnte das Turnier bis zu den Finalspielen um ca. 16.30 Uhr in einigermaßen geregelten Bahnen durchgeführt werden.

Die Spiele waren oft hart umkämpft und die Teams wurden von den zuschauenden Kindern lautstark unterstützt, bis schliesslich die Siegerinnen und Sieger des Turniers feststanden – der Hauptpreis war ein Gutschein für das Kino Kinopolis. Bei den Knaben gewann das Team «Kickerkings». Sie gewannen im Final gegen das Team «Schaffhausen ist blau» mit 10:6. Bei den Mädchen triumphierte das Team «Wichselpixer». Im Final gegen das Team «Twice» hatten es mit 8:6 die Nase vorn.

Zum Schluss des Turniers wurde noch ein Wettbewerb veranstaltet, bei dem jedes Kind ein Gutschein für die KSS

gewinnen konnte – vier Kinder freuten sich über diesen Preis. Wie jedes Jahr lagen aber auch diesmal Freud und Lied nahe beieinander, sah man doch die eine oder andere Träne auf den Gesichtern von Kindern, wenn es einmal nicht so gelaufen ist, wie man es sich vorgestellt und gewünscht hatte. Schliesslich obsiegte aber bei allen die Freude über ein gelungenes Turnier. Zum Ende erhielt jedes Kind beim Verlassen der Aula noch einen Apfelsaft auf den Nachhause-Weg überreicht.



Resultate der Finalspiele:

Knaben Halbfinals:
 Kickerkings - FC Döner 6:2
 SH ist blau - FC Deku 6:2

Knaben Final:
 Kickerkings - SH ist blau 10:6

Mädchen Final:
 Wichselpixer - Twice 8:6



In eigener Sache

Text: Vorstand Quartierverein Hochstrasse-Geissberg

Sind Sie schon Mitglied im Quartierverein? Nein?

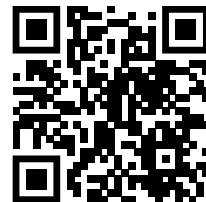
Werden Sie Mitglied!

- Sie ermöglichen sich und anderen ein gut vernetztes und aktives Quartierleben.
- Sie stärken mit Ihrem Beitritt die Quartierinteressen bei den städtischen Behörden und anderen Institutionen.
- Sie erhalten aktuelle Einladungen für unsere Veranstaltungen.
- Sie können als Mitglied an den jährlichen Generalversammlungen Ihre Stimme einbringen.

Was macht der Quartierverein?

- Wir sind Anlaufstelle für die Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner und setzen uns für deren Bedürfnisse ein.
- Wir sind Bindeglied zu den städtischen Behörden und machen uns dort stark für die Quartierinteressen.
- Wir setzen uns in verschiedensten Bereichen für ein lebenswertes und aktives Quartier ein (Vernetzung, Verkehr, Bau, Freiräume, Soziales etc.).
- Wir sind vernetzt mit diversen Institutionen und Interessengruppen (Kirchen, Schulen, Quartierentwicklung, Jugendarbeit etc.).
- Wir organisieren Anlässe für unsere Mitglieder und alle Quartierbewohnenden (Quartierfest, Quartierkino, Adventsfenster, div. wechselnde Veranstaltungen).
- Wir publizieren die jährliche Quartierzeitschrift „Quartierpost“ mit vielen Beiträgen aus dem und für das Quartier.

Der QR-Code auf dieser Seite führt Sie auf unsere Homepage www.qv-hg.ch, dort finden Sie in der Rubrik „Mitglied werden“ das Anmeldeformular und die Infos über die Mitgliederbeiträge. Gerne können Sie uns aber auch mit dem beigelegten Einzahlungsschein im Heft unterstützen.



Wir freuen uns natürlich auch über aktive und engagierte Quartierbewohnerinnen und -bewohner. Möchten Sie an Veranstaltungen mitarbeiten? Haben Sie Ideen für Anlässe? Haben Sie Fragen? Melden Sie sich unter info@qv-hg.ch. Stöbern Sie auf unserer Homepage www.qv-hg.ch, wo Sie auch weitere Infos über unseren Verein finden.

Ohne Vorstand kein aktives, vielseitiges und attraktives Vereinsleben. Damit wir die oben beschriebenen Aktivitäten weiterhin im gleichen Umfang (oder sogar noch etwas erweitert) umsetzen können, suchen wir dringend Unterstützung. Wir wünschen uns spontane, anpackende und motivierte Menschen, die uns für Projekte und Aktionen oder auch fest als Vorstandsmitglied unterstützen.

Bitte melden Sie sich per Mail:
info@qv-hg.ch

Wir freuen uns auf Sie!

**VORSTANDSMITGLIEDER
GESUCHT!**

BEAT SCHNELL
Malergeschäft

*St. Peterstrasse 19 8200 Schaffhausen
Telefon 052 643 67 16
Mobile 079 205 07 89
www.malergeschaeft-schnell.ch
beat-schnell@gmx.ch*

Sauber, dauerhaft – SCHNELL!

Endlich wieder Kinderflohmarkt

Text & Bilder: Jennifer Semadeni-Reich

Zum ersten Mal nach langer Zeit fand in diesem Jahr wieder ein Kinderflohmarkt auf dem Hartplatz gegenüber dem Kindergarten Geissberg statt. Eine kleine Elterngruppe, bestehend aus Jenny Semadeni-Reich, Chiara Iselin und Sirpa Chillon, hatte beschlossen diesen geselligen und schönen Anlass im Mai 2023 aufleben zu lassen.

Da im Quartier Geissberg sehr viele Kinder und Jugendliche wohnen, fanden wir es eine geniale Sache, wenn diese ihr Taschengeld aufbessern können, indem sie Ausrangiertes weitergeben, um Platz für Neues zu schaffen.

Am Mittwochnachmittag, dem 10. Mai 2023, war es dann so weit, und dank lieben Kuchenspenden und mitgebrachtem Kaffee und Wasser hatten wir unseren ersten Kinderflohmarkt auf dem Geissberg. Er war von Gross und Klein gut besucht und ein heiteres Kaufen und Verkaufen fand statt. Jeder hatte seine Verkaufsfläche (Tisch, Decke, etc.) selbst mitgebracht und es verlief alles reibungslos.



Da die Nachfrage gross war und es uns Allen Freude bereitete, war für das Organisationsteam schnell klar, dass es im kommenden Jahr eine Wiederholung geben muss. So wird auch 2024 wieder ein Flohmarkt stattfinden. Angedacht ist dieser wiederum für Mai oder Juni.

Genauere Termin- und Uhrzeitangaben werden auf unserer Webseite bekannt gegeben. Ergänzend soll es dann auch für Erwachsene möglich sein, nicht mehr gebrauchte Sachen an einem Stand zu verkaufen.





Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG

janssen 
PHARMACEUTICAL COMPANIES
OF *Johnson & Johnson*